

Alexander U. Martens

Alexander U. Martens, Jahrgang 1935, lebt als freier Publizist in Ober-Ramstadt. Er war viele Jahre in deutschen Verlagen und von 1964-75 als Kommunikationschef des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der Frankfurter Buchmesse tätig. Von 1978-98 war er Redakteur und Moderator in der Hauptredaktion Kultur des ZDF und von 1991-2001 Lehrbeauftragter am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaften der TU Darmstadt. Für seine ZDF/3sat-Sendereihe *Wissenschaft im Kreuzverhör – Nachdenken über die Gesellschaft von morgen* wurde er 1991 mit dem Atlantis-Kulturpreis ausgezeichnet. Er initiierte und leitet die *Neuen Darmstädter Gespräche*.

Vorschau

5.6.2011 „Wohlstand ohne Wachstum?“
unter anderem mit Meinhard Miegel, Karl-Heinz Paqué,
Götz W. Werner

In Einem scheinen sich noch immer alle einig: Die Wirtschaft muss kontinuierlich wachsen und das Bruttoinlandsprodukt stetig zunehmen, um unseren Wohlstand zu sichern und zu mehren. Doch unendliches Wachstum ist in einer endlichen Welt nicht möglich. Unser Verständnis von Wohlstand sollte daher neu definiert werden.

Impressum

Herausgeber **Staatstheater Darmstadt**
Intendant **John Dew** | Geschäftsführender Direktor **Jürgen Pelz**
Redaktion **Alexander U. Martens**
Staatstheater Darmstadt | Georg-Büchner-Platz 1 | 64283 Darmstadt

Neue Darmstädter Gespräche e. V.

Vorsitzender **Dr. Frank Sabais**
Telefon 06151 7892450 | Fax 06151 7892451
info@neuedarmstaedtergespraeche.de
www.neuedarmstaedtergespraeche.de

*Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!*
Goethe

„Die *Darmstädter Gespräche* sind keine Fachgespräche. Sie werden für ihr Publikum und für die Öffentlichkeit geführt. Sie stellen nicht Personen gegeneinander, sondern Gedanken.“

Das war einer der fünf Grundsätze der ursprünglichen *Darmstädter Gespräche*. An dieser Tradition knüpfen die *Neuen Darmstädter Gespräche* im Staatstheater an, die – sechsmal im Jahr – die Plattform für einen kulturkritischen Gedankenaustausch zwischen namhaften Intellektuellen zu gesellschaftlich wichtigen Themen bieten. Insofern ist „Das Menschenbild in unserer Zeit“ nicht nur explizit das erste Thema dieser Veranstaltungsreihe gewesen, sondern steht, wenn auch unausgesprochen, über allen folgenden Gesprächen.

Finanziell unterstützt werden sie von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie von anderen Mäzenen und Sponsoren, die jeweils namentlich genannt werden. Veranstaltet werden sie von dem eigens zu diesem Zweck gegründeten Verein „Neue Darmstädter Gespräche e.V.“

Als Vorsitzender dieses Vereins wünsche ich den *Neuen Darmstädter Gesprächen*, dass sie zu einem Forum werden mögen für alle, die ihren Horizont erweitern wollen.

Dr. Frank Sabais

*Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht,
Und die Gewohnheit nennt er seine Amme.*

Schiller

Das Menschenbild in unserer Zeit

Neue Darmstädter Gespräche

**Edel sei der Mensch, hilfreich und gut –
Ist Humanismus Aberglaube?**

Alexander U. Martens im Gespräch mit:
Gisela Friedrichsen
Jürgen Große
Karl-Heinz Metz
Friedrich Schorlemmer

Mit Unterstützung des Lions Clubs Darmstadt-Castrum



Sonntag 10. April 2011 | 11 Uhr | Kleines Haus



300 Jahre Theatertradition 1711-2011

staatstheater darmstadt

Die Neuen Darmstädter Gespräche
werden außerdem unterstützt von:

PRIVATBANK
BANKSCHILLING

BAUMANN & BAUMANN
STEUERBERATER UND RECHTSANWÄLTE

exlibris
KONFERENZTAGE
A. SEYDEL & CIE. KG

Immobilien Investitionsberatung
OH
Oliver Heeb Consulting GmbH

HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

hr2
kultur

HSE

Thea und Werner Kahrhof

KUCERA
Rechtsanwälte

MELK
Zukunft berater

MERCK

Dr.med. Axel Müller Praxis am Herrngarten

ORANGERIE

SCHENCK

Sparkasse
Darmstadt

Sparkassen-Kulturstiftung
Hessen-Thüringen

toplink

4i
4i Mothes + Traut
Werbegestalter GmbH
www.4i.de

WISSENSCHAFTLICHE
BUCHGESELLSCHAFT
WBG
WISSENVERBINDET

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



INCURA
WOHN-PARK-KRANICHSTEIN
SENIOREN-WOHNSTIFT

Unser Thema

„Edel sei der Mensch, hilfreich und gut – Ist Humanismus Aberglaube?“
Selbstbestimmung, Verantwortung, Freiheit, Toleranz, Würde, Gerechtigkeit, Bildung und Kultur, diese Eigenschaften prägen unser humanistisches Bild vom Menschen. Goethes Mephisto war da pessimistischer: „Er nennt's Vernunft und braucht's allein, Nur tierischer als jedes Tier zu sein“.

Unsere Teilnehmer

Gisela Friedrichsen

Gisela Friedrichsen wurde 1945 in München geboren und studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität Germanistik und Geschichte. Nach einem Volontariat bei der *Augsburger Allgemeinen* wechselte sie 1973 zur *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und war ab 1975 vierzehn Jahre Redakteurin im politischen Ressort *Deutschland und die Welt*. 1989 holte sie der legendäre *Spiegel*-Gerichtsreporter Gerhard Mauz als seine Nachfolgerin nach Hamburg. Zuletzt (2009) erschien von ihr *Der Fall Pascal. Geschichte eines Skandals* (DVA).

Jürgen Große

Jürgen Große, Dr. phil. habil., wurde 1963 in (Ost)Berlin geboren und machte eine Berufsausbildung (zum Setzer/Korrektor) mit Abitur. Nach einem Volontariat arbeitete er als Lektor bis 1986, zuletzt im Akademie Verlag in Berlin. Anschließend bis 1992 Studium der Geschichte und Philosophie an der Humboldt- und an der Freien Universität Berlin. Bis 1995 war er Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, 1996 wurde er summa cum laude promoviert. Als Humboldt Fellow war er ein Jahr an der John-Hopkins-University in Baltimore (USA), danach Lehrbeauftragter für Philosophiegeschichte an der Humboldt-Universität. 1999 erhielt er ein Stipendium der Akademie Schloss Solitude. Seit 2000 arbeitet er als freier Autor in Berlin, war 2001 Stipendiat der Stiftung Niedersachsen, 2002 der Deutschen Forschungsgemeinschaft und erhielt 2006 – nach seiner Habilitation 2005 – das Alfred-Döblin-Stipendium der Berliner Akademie der Künste. Seine Arbeit *Welchen Raum braucht das Denken?* bekam 2009 den 2. Preis der Jungen Akademie der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaft. 2010 wurde er mit dem Günter-Benno-Fuchs-Preis ausgezeichnet. Jürgen Große ist Autor sowohl wissenschaftlicher wie belletristischer Bücher. Zuletzt (2010) erschien von ihm *Die graue Stunde. Eine Serenade in Aphorismen* (Karolinger Verlag Wien/Leipzig).

Karl-Heinz Metz

Karl-Heinz Metz, Prof. Dr., geboren 1946, machte nach der Volksschule zunächst eine Schlosserlehre in München, besuchte 1963/64 eine Berufsaufbauschule, war von 1965-67 Zeitsoldat und arbeitete anschließend als Schlossergeselle. 1969 holte er das Abitur nach und begann in München das Studium von Deutsch, Geschichte und Sozialkunde, das er 1974 mit der Magisterprüfung (MA) abschloss.

Nach der Promotion (1976) war er von 1977-79 Research Fellow am St. Anthonys College in Oxford und von 1982-84 Fellow am Zentrum Interdisziplinäre Forschung an der Universität Bielefeld. 1983 habilitierte er sich in München in Neuerer Geschichte, von 1984-86 war er Heisenberg-Stipendiat. Seit 1986 ist er Professor für Neuere Westeuropäische Geschichte an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen; 1996 war er Visiting Professor an der Emory University in Atlanta/USA. Zuletzt (2010) erschien von ihm *Die Geschichte der Gewalt* (Wissenschaftliche Buchgesellschaft Darmstadt).

Friedrich Schorlemmer

Friedrich Schorlemmer, Dr. h. c., geboren 1944, wurde als Sohn eines Pfarrers aus politischen Gründen in der DDR nicht zum Abitur zugelassen, konnte dieses aber an der Volkshochschule in Wittenberge nachholen. Als Pazifist verweigerte er 1962 den Wehrdienst in der NVA und studierte von 1962-67 in Halle evangelische Theologie. 1970 wurde er als Pfarrer ordiniert und arbeitet von 1971-78 als Jugend- und Studentenpfarrer in Merseburg. Von 1978-92 war er Dozent am Evangelischen Predigerseminar und Prediger an der Schlosskirche in Wittenberg; anschließend bis 2007 Studienleiter für Theologie, Kultur und Zeitgeschichte an der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in Wittenberg. Seither arbeitet er als freier Publizist.

Schorlemmer gehörte im August 1998 zu den Mitbegründern der Oppositionsgruppe *Demokratischer Aufbruch*, war einer der Redner bei der großen Demonstration am 4. November 1989 auf dem Berliner Alexanderplatz und unterzeichnete Ende November den von Stefan Heym und Christa Wolf verfassten Aufruf *Für unser Land*, der für einen Fortbestand der DDR unter neuen, demokratischen Vorzeichen plädierte. Anfang 1992 war er Mitbegründer des *Forums für Aufklärung und Erneuerung*, das eine nicht ausschließlich juristische Aufarbeitung der DDR-Geschichte zum Ziel hatte.

2009 erhielt er das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse, zuvor (2002) war er mit der Ehrendoktorwürde der Concordia University in Austin/Texas und 1993 mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet worden. Friedrich Schorlemmer hat zahlreiche Bücher veröffentlicht. Zuletzt (2011) erschien von ihm *Zorn und Zuwendung*. Gespräche mit Hans-Dieter Schütt (Verlag Das Neue Berlin).